

HANDWERKSKAMMER **ULM**



KOMMENTAR

Auf ein Neues (Jahr)

2021 neigt sich dem Ende – und wieder war es für die meisten von uns Handwerkerinnen und Handwerkern ein herausforderndes, ja ein anstrengendes Jahr. Mit Höhen und Tiefen. Erneut ganz im Zeichen der Pandemie, die uns allen den Spiegel vorhält. Wir spüren die Auswirkungen von Corona nach wie vor im regionalen Handwerk, auch wenn es uns unterschiedlich stark betrifft. Viele Handwerksbetriebe sind unverschuldet in Not geraten, einige hat es hart getroffen. Andere sind wiederum ganz gut durch die Krise gekommen und berichten von vollen Auftragsbüchern. So unterschiedlich sind die Rückmeldungen, die unsere Kammer erreichen.

Die Handwerkskammer Ulm hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, um unser Handwerk in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen: So wurden etwa Corona-Schnelltests für Mitgliedsbetriebe beschafft und zahlreiche Impfaktionen in den Landkreisen organisiert, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Unsere Kammer stand und steht zudem auch weiterhin permanent im Austausch mit der Landes- und Bundespolitik, um den Interessen unserer Betriebe eine gewichtige Stimme zu verleihen – nicht nur in Bezug auf Corona. Denn dieses



Joachim Krimmer,
Präsident der
Handwerkskammer Ulm
Foto: Armin Buhl

Jahr war auch von anderen Themen geprägt. Etwa dem Materialmangel oder der Bundestagswahl. Wir konnten auch tolle Erfolge fürs Handwerk feiern. Beispielsweise wurde die Ausbildungsprämie verbessert und erweitert: Es gibt nun höhere Prämien für auszubildende Handwerksbetriebe in der Region. Das ist gut und richtig, denn das Handwerk braucht in den kommenden Jahren viele qualifizierte Fachkräfte.

Ferner haben die Regierungsfractionen von Grünen und CDU angekündigt, ein 365-Euro-Jahresticket für Auszubildende, Schüler und Studierende einzuführen. Es tut sich also was. Auch diese vermeintlich kleinen Schritte bringen unser Handwerk voran. 2021 hatten wir auch wieder einige stolze Sieger aus unserem Kammergebiet zwischen Ostalb und Bodensee im Wettbewerb „Profis leisten was“. Fünf Nachwuchshandwerker waren auf Bundesebene erfolgreich. Zwei davon dürfen sich nun sogar Deutscher Meister nennen. Sie sind die Besten in ihrem Gewerk in ganz Deutschland. Weitere neun Nachwuchshandwerker waren auf Landesebene erfolgreich. Gratulation an diese jungen Menschen und an ihre Ausbildungsbetriebe!

Sie sehen – gemeinsam haben wir in diesem Jahr viel bewegt. Das macht Hoffnung für 2022. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien besinnliche Weihnachtsfeiertage und für das neue Jahr vor allem Gesundheit – aber auch Erfolg bei allem, was Sie anpacken.

Deutschlands beste Gesellen in den regionalen Handwerksbetrieben

Fünf Jugendliche aus dem Gebiet der Handwerkskammer Ulm haben beim bundesweiten Wettbewerb „Profis leisten was“ ihr Können gezeigt

Sie kommen aus Abtsgmünd, Bad Waldsee, Langenenslingen, Nellingen und Aalen: Gleich fünf Nachwuchshandwerker aus dem Gebiet der Handwerkskammer Ulm konnten beim bundesweiten Wettbewerb „Profis leisten was“ überzeugen. Unter mehreren tausend Gesellinnen und Gesellen aus ganz Deutschland haben Seiler Sebastian Freßle (Landkreis Ravensburg) und Steven Sing (Ostalbkreis) gezeigt, dass sie ihr Handwerk beherrschen. Für ihre außerordentlichen Leistungen sind sie jetzt mit dem 1. Platz ausgezeichnet worden und dürfen sich Deutscher Meister nennen. Von den neun Landesiegern aus unserer Region, die sich für den Wettbewerb auf Bundesebene qualifiziert haben, konnten auch Büchsenmacher Tobias Stehle (Landkreis Ravensburg) und Elektroniker Tobias Bollinger (Alb-Donau-Kreis) die Fachjury überzeugen. Sie haben sich in ihrem Gewerk den zweiten Platz gesichert. Estrichleger Tim Stelzer (Ostalbkreis) hat es auf den dritten Platz geschafft.

Vier Nachwuchshandwerker, die sich für den Bundeswettbewerb qualifiziert hatten, haben uns einen Einblick in ihren Alltag gegeben.

Was gefällt dir besonders gut an deinem Handwerk?

Steven Sing (Klempner): Ich liebe die abwechslungsreiche und vielseitige Bearbeitung von Blech. Außerdem schätze ich die Teamarbeit, da man sich immer auf die anderen verlassen kann – und auch der Kundenkontakt und die persönliche Beratung gefallen mir sehr.

Sebastian Freßle (Seiler): An meinem Beruf schätze ich besonders, dass ich jeden Tag sowohl körperlich als auch geistig gefordert bin. Ebenso schätze ich die Verantwortung, die ich im Zusammenhang mit den gefertigten Produkten trage: Ob bei Kletterseilen, Aufzugseilen oder Kranseilen – man darf sich keine Fehler erlauben, da der Kunde sich auf die 100-prozentige Sicherheit verlassen können muss.



Seiler Sebastian Freßle hat den 1. Platz belegt. Foto: Freßle

Clemens Jägermann (Brauer): Ich schätze sehr den Umgang mit den natürlichen Rohstoffen sowie die Vielfältigkeit, die der Beruf des Brauers und Mälzers mit sich bringt. Es fasziniert mich, dass man aus den immer gleichen vier Zutaten, Wasser, Malz, Hopfen und Hefe, solch eine Vielfalt an unterschiedlichen Bieren herstellen kann.

Würdest du nach der Schule wieder eine Ausbildung in deinem Handwerk machen?

Sing: Auf jeden Fall. Ich bin der Meinung, ein Handwerksberuf hat immer Hand und Fuß und zudem sind die Weiterbildungsmöglichkeiten sehr vielseitig.

Freßle: Für mich stand schon immer fest, dass ich nicht acht oder neun Stunden am Tag vor einem Bildschirm sitzen möchte. So war das Handwerk für mich der logische Schritt nach meinem Abitur. Diese Entscheidung gegen ein Studium und für das Handwerk habe ich seitdem keine Sekunde bereut und ich würde sie jederzeit wieder treffen.



Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik Tobias Bollinger hat den zweiten Platz beim Bundeswettbewerb gemacht. Fotos: Handwerkskammer Ulm

Jägermann: Mit den wertvollen Erfahrungen, die ich in meiner Lehrzeit sammeln konnte, würde ich mich auf jeden Fall wieder für eine Ausbildung im Handwerk entscheiden.

Während der Ausbildung erlernt man nicht nur den Beruf, sondern man nimmt auch viel fürs spätere Leben mit.

Welche Zukunftspläne hast du im Handwerk?

Sing: Ich strebe es an, den Meister zu machen, viel Berufserfahrung zu sammeln und in ferner Zukunft den Betrieb von meinem Vater zu übernehmen.

Freßle: An erster Stelle steht für mich die Selbstständigkeit, um eigene Ent-



Klempner Steven Sing ist Deutscher Meister in seinem Gewerk.

scheidungen treffen zu können und anderen Menschen dieses – doch sehr in Vergessenheit geratene – Handwerk des Seilers näherbringen zu können. Deshalb ist der nächste Schritt in meinem beruflichen Leben erst einmal, Erfahrung und Wissen zu sammeln und dann den Meister in Angriff zu nehmen.

Jägermann: Zunächst habe ich vor, ein paar Jahre als Geselle zu arbeiten und vielleicht auch einige Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Danach möchte ich dann die Fortbildung zum Braumeister machen.

Der Leistungswettbewerb findet bereits seit 1951 statt. Junge Handwerkerinnen und Handwerker unter 27 Jahren stellen auf Kammer-, Landes- und auch Bundesebene ihre Fähigkeiten unter Beweis und messen sich

Die Bundessieger 2021

- 1. Platz aus dem Gebiet der Handwerkskammer Ulm**
 - Steven Sing, Klempner aus Abtsgmünd (Ostalbkreis), Ausbildungsbetrieb: Jörg Meidert, Aalen
 - Sebastian Freßle, Seiler aus Bad Waldsee (Landkreis Ravensburg), Ausbildungsbetrieb: Seil-Marschall GmbH, Ravensburg
- 2. Platz**
 - Tobias Stehle, Büchsenmacher aus Langenenslingen (Landkreis Biberach), Ausbildungsbetrieb: Blaser Group GmbH, Isny
 - Tobias Bollinger, Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik aus Geislingen, Ausbildungsbetrieb: Bollinger Elektro Heizung Sanitär GmbH, Nellingen (Alb-Donau-Kreis)
- 3. Platz**
 - Tim Stelzer, Estrichleger aus Aalen (Ostalbkreis), Ausbildungsbetrieb: Marc Hermann Estriche GmbH, Aalen



Hier geht es zu unserem Video mit Elektroniker Tobias Bollinger.

Gelungener Start in ein zuckersüßes Handwerk

Konditormeisterin Hannah Teresa Längin ist „Persönlichkeit im Handwerk“ in der Kategorie Gründer

Regional, frisch und in Bio-Qualität sind die Zutaten, die Hannah Längin in ihrer kleinen 180-Grad-Bio-Pâtisserie in Friedrichshafen verwendet. Egal, ob Kuchen, Torte oder Praline – bei ihren süßen Kreationen legt die junge Konditormeisterin großen Wert auf Geschmack und Optik. Bei der Abstimmung zur „Persönlichkeit im Handwerk“ konnte sie mit ihrem Konzept überzeugen und hat sich so den ersten Platz in der Kategorie Gründer gesichert.

Schon als Kind wollte Längin Konditorin werden

Von ihrer eigenen Backstube am Bodensee hat Längin schon in Kindertagen geträumt. Nach dem Abitur beginnt sie ihre Ausbildung zur Konditorin, wird Kammermeisterin und gewinnt die Bronzemedaille im Landeswettbewerb mit den besten Nachwuchskonditoren aus Baden-Württemberg. Bevor sie die Meisterschule besucht, absolviert sie ein Stipendium bei einer renommierten Pâtisserie in Südtirol. Mit dem Meister in der Tasche entschließt sich Längin schließlich, ihren Traum zu erfüllen, und wagt den Schritt in die Selbstständigkeit. Seit April dieses Jahres hat die Konditormeisterin mit Bio-Zertifizierung eine eigene Pâtisserie am Bodensee.

Erste Bio-zertifizierte Pâtisserie am Bodensee

Die süßen Leckereien, die Längin tagtäglich zubereitet, entwirft sie ganz nach den Wünschen ihrer Kundinnen und Kunden. „Jedes Produkt soll ein Lächeln ins Gesicht zaubern“, sagt sie. Gut zu backen sei Handwerk. Dabei aber die Seele zu berühren sei Kunst. Mit diesem Motto möchte sich die junge Konditormeisterin in den kommenden Monaten einen festen Kundenstamm aufbauen, der neben der Verwendung von Bio-Zutaten zur Herstellung auch die Handwerkskunst zu schätzen weiß, die bei Längin zum Einsatz kommt.



Susanne Schwaderer (links) von der Handwerkskammer Ulm bei der Urkundenübergabe in Hannah Längins Backstube.

Foto: Handwerkskammer Ulm

50 Jahre Autohaus Koch in Ellwangen

Handwerkskammer Ulm gratuliert zum Firmenjubiläum

Grund zum Feiern: Anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Autohauses Koch hat Bastian Störk, Geschäftsbereichsleiter der Handwerkskammer Ulm, Serviceleiter Bernhard Wild und Geschäftsführer Lutz Härterich einen Besuch abgestattet und vor Ort die Urkunde für fünf Jahrzehnte Engagement im Handwerk überreicht. Die Firma BAG-Auto GmbH ist 1971 in Ellwangen gegründet worden, damals noch in der Haller Straße. Im Jahr 1983 ist der Standort an den heutigen Firmensitz in der Straße In der Au verlegt worden. Zur Jahrtausendwende sind die Firmen Auto Borst OHG und die BAG-Auto GmbH zur BAG-Borst-Auto GmbH fusioniert. Die Zusammenarbeit ist bereits nach wenigen Jahren wieder beendet worden.

Die BAG-Auto GmbH hat in der Folge die bestehenden Geschäftsanteile der BAG-Borst-Auto GmbH übernommen, den Standort in der Haller Straße aufgegeben und alles im Standort In der Au zusammengezogen. Um die notwendigen Kapazitäten vorzuhalten, ist die Werkstatt

erweitert worden. Ende 2012 wechselten die beiden Standorte der BAG-Auto GmbH erneut den Eigentümer. Die Entwicklungen im Automobilsektor sind in den Folgejahren weiter zügig vorangeschritten. Um den Fortbestand des Standortes in Ellwangen langfristig zu sichern, ist der Betrieb 2017 in die Koch Auto-Gruppe als Koch-BAG-Auto GmbH eingegliedert worden.

Eine Weiterentwicklung findet auch und gerade in Zeiten von Corona statt. So haben die Verantwortlichen des Autohauses seit Beginn der Pandemie beispielsweise viel Zeit und Geld in die Digitalisierung und Vernetzung investiert; übergreifende Funktionen sind zentralisiert und die E-Mobilität mit einer vollumfänglichen Ladeinfrastruktur ausgebaut worden. Im kommenden Jahr wird zudem eine Photovoltaikanlage mit knapp 200 Kilowatt-Peak (kWp) inklusive eines Pufferspeichers errichtet, um das Unternehmen zeitnah klimaneutral aufzustellen – und damit fit für die Zukunft zu machen.



Bastian Störk (Handwerkskammer Ulm), Bernhard Wild (Serviceleiter Standorte Ellwangen und Westhausen) und Geschäftsführer Lutz Härterich (v.l.n.r.).

Foto: Autohaus Koch GmbH



Ausbildungsbotschafter erzählen in den Schulklassen von ihrem Handwerksberuf und beantworten Fragen.

Foto: Gerhard Seybert - stock.adobe.com

Azubis erzählen in Schulen von ihrem Beruf

Handwerkskammer Ulm koordiniert Ausbildungsbotschafter von der Ostalb bis zum Bodensee

Ausbildungsbotschafter gehen in die Schulen in den Landkreisen im Gebiet der Handwerkskammer Ulm und berichten gleichaltrigen SchülerInnen von ihren Handwerksberufen und Erfahrungen mit einer dualen Ausbildung. Das ist das Ziel der Landesinitiative Ausbildungsbotschafter seit nunmehr zehn Jahren. Denn nur wer als junger Mensch weiß, welche Karrieremöglichkeiten es gibt, kann sich bewusst entscheiden und seine Talente einbringen. Die Handwerkskammer Ulm koordiniert die Schulbesuche der Lehrlinge und bereitet die jungen Auszubildenden auf die Gespräche in den Schulklassen vor.

Einblicke ins Handwerk

Die Ausbildungsbotschafter sind zuletzt pandemiebedingt digital im Einsatz gewesen. Ausbildungsbotschafter sind Auszubildende des 2. und 3. Lehrjahres, die in allgemein-

bildenden Schulen ihre Berufe vorstellen. Sie geben dort den Schülerinnen und Schülern Einblicke in die verschiedenen handwerklichen Berufe und Karrierewege. Die Einsätze der im gesamten Kammergebiet aktuell 149 aktiven Ausbildungsbotschafter werden von der Handwerkskammer Ulm in Abstimmung mit den Schulen und Betrieben geplant und gesteuert.

Zwischen Ostalb und Bodensee sind derzeit insgesamt mehr als 80 Handwerksbetriebe engagiert. Deren Auszubildende berichten bei den Schulbesuchen von ihren Erfahrungen, beantworten die Fragen der Schüler und Lehrer und geben den Jugendlichen ganz persönliche Tipps für den Berufseinstieg in einem Handwerksbetrieb. Über die Initiative gewähren auch Senior-Botschafter – also Gesellen, Meister oder Betriebsinhaber – einen Blick hinter die Kulissen. Sie zeigen beispiels-

weise auf Elternabenden die Karrieremöglichkeiten einer beruflichen Ausbildung auf, erzählen aus ihrem Berufsalltag und stehen Eltern sowie Lehrern Rede und Antwort. Interessierten Schülerinnen und Schülern werden von der Handwerkskammer Ulm Praktika in Betrieben vermittelt. Dort können die Jugendlichen in einen Handwerksberuf reinschnuppern und ausprobieren, welcher Beruf am besten zu den eigenen Interessen und Fähigkeiten passt. Denn Schulabgänger haben die Qual der Wahl: Alleine im Handwerk gibt es rund 130 spannende Berufe, in denen Karriere machen möglich ist.

Bei Fragen rund um das Thema Ausbildungsbotschafter hilft Karin Schäfer von der Handwerkskammer Ulm weiter, Tel. 0731/1425-6250, E-Mail: k.schaefer@hwk-ulm.de. Gefördert wird die Initiative Ausbildungsbotschafter vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus

So kreativ trotzen regionale Handwerksbetriebe der Krise

Handwerkerinnen und Handwerker zeigen beim Projekt „INDIKO“ innovative und digitale Geschäftsmodelle

Handwerkerinnen und Handwerker sind Problemlöser – und das nicht nur auf den Baustellen. Materialknappheit, steigende Rohstoffpreise, strenge Hygieneauflagen und verändertes Kundenverhalten haben sie in den vergangenen Monaten kreativ werden lassen. Wie die Corona-Pandemie als Chance genutzt werden kann, haben Handwerksbetriebe von der Ostalb bis zum Bodensee jetzt bei einem ungewöhnlichen Projekt mit dem Namen „INDIKO“ gezeigt. Dabei handelt es sich um eine gemeinsame Initiative der Handwerkskammern aus Baden-Württemberg, die vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus gefördert wird.

„Handwerksbetriebe haben sich in den vergangenen eineinhalb Jahren der Pandemie Hygieneauflagen, Umsatzeinbrüchen und verändertem Kundenverhalten gestellt und dabei gezeigt, wie viel Mut, Unternehmergeist und kreative Ideen in ihnen stecken“, sagt Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm. Neu ausgerichtet haben auch Andreas Baumann und Joachim Reif den Handwerksbetrieb Reif GmbH Innovative Sicherheits-



Handwerksbetriebe von der Ostalb bis zum Bodensee haben ihre Geschäftsprozesse und -modelle in der Corona-Pandemie angepasst.

Foto: www.amh-online.de

systeme. Sie sind im Bereich der Sicherheitstechnik aktiv. Als Corona sich Anfang 2020 ausgebreitet hat, bekam es auch der mittelständische Handwerksbetrieb aus dem Alb-Donau-Kreis zu spüren. Viele Projekte wurden aufgeschoben oder gleich ganz abgesagt. Schnell war den beiden Geschäftsführern klar: Das Angebot muss auf die neuen Kundenwünsche ausgerichtet werden. Am Markt werden kontaktfreie Lösungen gesucht. Dazu gehören etwa Türen,

die automatisch öffnen, weil sie Gesichter erkennen können. Die Reif GmbH ist einer von 14 Handwerksbetrieben in Baden-Württemberg, die beim Projekt „INDIKO“ ausgezeichnet worden sind.



Auf dem YouTube-Kanal der Handwerkskammer Ulm gibt es ein Video zum Projekt.

AUS DEN INNUNGEN

Bauinnung: Neuer Obermeister gewählt

2021 besteht die Bauinnung Ulm-Biberach bereits 110 Jahre. Nur eines der vielen Jubiläen, die bei der diesjährigen Innungshauptversammlung gefeiert wurden. Erwin Fensterle aus Ertingen, langjähriges Vorstandsmitglied und Obermeister, wurde verabschiedet und zum neuen Ehren-Obermeister ernannt. Auf ihn folgt Artur Braun, langjähriger Vorstandskollege und bisher stellvertretender Obermeister. Harald Gnann aus Nellingen übernimmt als Vorstandskollege den Posten des Stellvertreters. Wolfgang Haide (Langenau), Ulrich Gräser (Ochsenhausen), Siegfried Brobeck (Ehingen) und Christian Biechle (Schwendi) bleiben Vorstandsmitglieder. Frank Schulz, Geschäftsführer der Fensterle GmbH, Ertingen, wurde als neues Vorstandsmitglied gewählt.

Bei der anschließenden Losprechungs- und Ehrungsfeier wurden die sechs besten Gesellen des Jahres geehrt, drei Jungmeister sowie vier „altgediente“ Meister mit dem Diamantenen Meisterbrief für 60 Jahre Wirken als Maurermeister.



Die Bauinnung Ulm-Biberach hat neu gewählt. Foto: Bauinnung Ulm-Biberach

SEMINAR

Grundlagen der Buchführung

Ziel des Seminars ist es, Unternehmer, angehende Buchhalter und Handwerkerfrauen für die Buchhaltung fit zu machen. Die Teilnehmer erlernen die Handhabung von Rechnungen und Belegen vom Eingang über die Verbuchung bis hin zur Archivierung, um für den praktischen Alltag eines Buchhalters gerüstet zu sein. Die Buchführung ist die Grundlage für das betriebliche Rechnungswesen und die Besteuerung. Aus der Buchführung ergeben sich als Basis für die Umsatz- und Einkommensteuer der Umsatz sowie der Gewinn. Die Buchführung informiert den Unternehmer genau, wie sich sein Vermögen und seine Schulden zusammensetzen. Außerdem benötigt der Unternehmer sie zusammen mit dem Jahresabschluss, damit ihm die Bank langfristige Kredite und Kontokorrentkredite einräumt. Die Hauptaufgabe der Buchhaltung bleibt jedoch die chronologische und systematische Erfassung aller Wertveränderungen im Unternehmen in einem Abrechnungszeitraum. Für diesen Kurs gibt es keine Zulassungsvoraussetzungen. Er eignet sich für Einsteiger in das Thema Buchführung.

- Termin: 12. Februar bis 26. März 2022
- Seminardauer: 40 Stunden
- Gebühr: 380 Euro
- Kurstyp: online

Ansprechpartnerin: Nathalie Steichele, Tel. 0731/1425-7131; E-Mail: n.steichele@hwk-ulm.de

IMPRESSUM

Handwerkskammer Ulm

Olgastraße 72, 89073 Ulm, Pressestelle: Tel. 0731/1425-6103 Fax 0731/1425-9103

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich